

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1928

284 (4.12.1928)

Volkstreu

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Bezugspreis monatlich 2,50 M., ohne Zustellung 2,20 M. ...

Beilagen: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“ ...

Bezugspreis monatlich 2,50 M., ohne Zustellung 2,20 M. ...

Nummer 284 Karlsruhe, Dienstag, den 4. Dezember 1928 48. Jahrgang

Ausperrungsende

Nächste Woche Schiedspruch

Der Reichsminister des Innern, Severing, der am Montag zwecks Information über die Wirtschaftslage im Ruhrgebiet nach Düsseldorf gereist ist und bereits eine Ausreise mit Generaldirektor Bögeler hatte, wird voraussichtlich am Mittwoch nach Berlin zurückkehren. Der neue Schiedspruch dürfte jedoch voraussichtlich erst im Laufe der nächsten Woche gefällt werden.

Die Arbeitsaufnahme
Der Reichsminister des Innern, Severing, der am Montag zwecks Information über die Wirtschaftslage im Ruhrgebiet nach Düsseldorf gereist ist und bereits eine Ausreise mit Generaldirektor Bögeler hatte, wird voraussichtlich am Mittwoch nach Berlin zurückkehren. Der neue Schiedspruch dürfte jedoch voraussichtlich erst im Laufe der nächsten Woche gefällt werden.

Die Auffassung des Unternehmerorgans
Die Köln. Zeitung, die im Ruhrkampf eine außerordentlich feindselige und gehässige Haltung gegenüber den Gewerkschaften eingenommen hat, begleitet den vorläufigen Abbruch des Kampfes am Montagabend mit folgendem Kommentar:

„Das wichtigste Ergebnis des Kampfes ist die Beseitigung des Schlichtungsverfahrens, ist die Beseitigung der mechanischen Lohnpolitik der letzten Zeit und der Bureaucratie des Reichsarbeitsministeriums. Der Kampf der Eisenindustrie ist nicht gegen die Staatsautorität gegangen, sondern gegen eine bürokratische Regelung der Löhne ohne jede Rücksicht auf die Wirtschaftslage. In diesem Sinne ist der Kampf, wenn nicht alles trügt, erfolgreich gewesen.“

Die Ausperrung ist aber auch ein Mene Tellet für die gewerkschaftliche Lohnpolitik im allgemeinen und den Metallarbeitergewerkschaften in besonderen. Der Eindruck des Kampfes ist nach dieser Richtung hin sehr aufschlußreich gewesen. Die Gewerkschaften haben seit längerer Zeit wieder einmal gebraucht werden müssen. Sie werden wohl in Zukunft vorsichtiger werden. So ist der Kampf, möge man die Gründe seiner Entstehung denken wie man will, doch notwendig und zweckvoll gewesen. Er hat gewarnt und hat berichtigt.“

Die Köln. Zeitung hat im Verlauf des Kampfes mit aller Entschiedenheit, wenn auch manchmal weniger geschickt, die Auffassung der Unternehmer vertreten. Man sieht daraus, daß die Unternehmer vom Schiedspruch einen Erfolg für sich erwarten. Dies darf nicht sein, falls nicht die Staatsautorität flöten gehen soll. Die Regierung wird sich dessen bewußt sein und Severing wird zeigen, daß der Reichsgedanke ihm alleiniger Führer ist.

Landwirtschaftlicher Reformeifer

Reformvorschläge des Reichsernahrungsministers / Sozialdemokratische Anträge

Am Reichstag sind 6 Interpellationen und 146 Anträge zur Veranlassung eingebracht worden. Montag und Dienstag der Erorung der durch diese Für von Anträgen aufgeworfenen Fragen im Plenum des Reichstags. Der erste Interpellation ist nach dem Reichsernährungsminister, Dr. Siegel, der frühere Reichsernährungsminister, Dr. Siegel, die Hälfte der landwirtschaftlichen Betriebe als Verlust- und die Verschuldung der Landwirtschaft sei wieder fast so hoch wie vor dem Kriege. Der Bauer verliere jede Lust zur Produktion, und das sei eine enorme Gefahr für das deutsche Volk. Er fordere neben anderen Maßnahmen ein erhohertes Schutzgeld für die Einfuhr aus dem Auslande.

10 Mark vorgeschlagen. Die Industrie habe sich verpflichtet, den Zoll zu keinerlei Preiserhöhungen zu benutzen. Sollte sie dieses Wort nicht, so werde der Zoll entsprechend senkt werden. Der Minister auerte, er sei ganz entsetzt über den kommunistischen Antrag, den Zudersoll überhaupt aufzugeben, da dies den Rubensbau in Deutschland und die Zuderindustrie vollkommen vernichten würde. Es ist bezeichnend, daß die wenigen bäuerlichen Sachverständigen der Kommunisten, die unmittelbar vor dem Minister sprachen, diese Bemerkungen still hinnahmen.

Lebhaft feste sich der Minister für den baldigen Abschluß eines deutsch-polnischen Handelsvertrages ein. Er will ganz andere Wege gehen als seine Vorgänger, denn der Handel mit den Polen sei eine Lebensnotwendigkeit für Deutschland. Als entscheidend für die Behebung der landwirtschaftlichen Not bezeichnet der Reichsernährungsminister die weitere Sebung der Produktion von Vieh, Milch, Molkerei-Produkten, Obst, Getreide und Geflügel, wobei er eine bessere Organisation des Absatzes dieser Erzeugnisse verlangte. Diese Produktion betrage jetzt schon etwa 8 Milliarden und sei damit 1/2 der landwirtschaftlichen Produktion in Deutschland überhaupt.

Reichsernährungsminister Dietrich
In geschiftlicher Weise. Er ging auf die vielen Kleinigkeiten in den Interpellationen und Anträgen mit Recht nicht ein. Er meinte, eine der Hauptfragen der Landwirtschaft seien die Zinsbelastungen, die jetzt wohl schon eine Milliarde Mark betragen. Sie würden freilich nicht so hoch sein, wenn die Desorganisation der landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen nicht so sei. Gegenüber der ungeheuren Zinsbelastung solle die Einfuhr von Getreide aus dem Ausland, die heute in der ganzen Landwirtschaft etwa 80 Millionen betrage, gar nicht ins Gewicht. Der Minister meinte, die Finanzwirtschaft Deutschlands sei duffel an. Er fragte, ob überhaupt schon von einer Kapitalbildung die Rede sein könne. Ungeheuer seien unsere internationalen Schulden, die auf 12-13 Milliarden beziffert.

Die Reichsregierung wolle zunächst auf fünf Jahre hinaus jedes Jahr 20 Millionen Mark für die Durchführung ihrer landwirtschaftlichen Reformpläne zur Verfügung stellen. Ueber die Steuerfragen auerte sich der Minister nur kurz. Es sei erst notwendig, daß das neue Vereinheitlichungsgesetz verabschiedet werde. Sehr energisch sagte er den landwirtschaftlichen Abgeordneten, daß die kommunalen Verbände auf dem Lande zu teuer arbeiteten. Der Minister schloß mit der Bemerkung, daß vor allem erst einmal die Menschen auch auf dem Lande umorganisiert werden müssten. Es fehle an genossenschaftlichem Geist. Es fehle auch noch an einer genügenden Kenntnis der modernen Landwirtschaft. Darin sei uns Holland und Dänemark über. An dem guten Willen der Reichsregierung sei nicht zu zweifeln. Die Politiker der Rechten wüssten aber ganz genau, daß der gute Wille der Regierung gegenüber den riesenhafte Schwierigkeiten nicht ausreichte. Sie sollten ehrlich genug sein, dies zuzugestehen und nicht mit Schlagwörtern arbeiten.

Der nächste Redner, der rheinische Zentrumsvorstand, Dr. Schmidt, sagte sich im wesentlichen mit der Not der Winzer. Auch er mußte zugeben, daß es noch arg mit der Selbsthilfe baute, sind doch noch nicht einmal ein Funkel der Winzer organisiert. Der deutsche Volksparteier Samtens wandte sich in der Hauptsache gegen die Einfuhr von Viehprodukten und Obst- und Gemulsesorten. Es sei unerhört, daß die Sozialdemokraten Erhöhung der Zollfreien Getreidemenge von 50.000 auf 150.000 Tonnen verlangten. Noch schlimmer sei, daß der Deutsche Städtebund sich dieser Forderung anschließe.

Der kommunistische Sornke hielt die übliche wilde Rede gegen die Sozialdemokratie. Sie liefere die landwirtschaftlichen Arbeiter dem atoben Landbesitz an. Der Reichsernährungsminister Dietrich antwortete dem Kommunisten sofort. Seine Maßnahmen zum Schutz der deutschen Zuderproduktion seien zugleich Maßnahmen für die landwirtschaftlichen Arbeiter und für die Arbeiter in der Zuderindustrie. Man könne den deutschen Arbeitern nicht zumuten, mit Wandern zu konkurrieren, wo die Löhne nicht einmal die Hälfte der Landarbeiterlohne in Deutschland erreichten.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion

hat zur Aussprache über die Not der Landwirtschaft eine ganze Reihe von Anträgen eingebracht. Es wird gefordert, daß bei übermäßiger Verschuldung landwirtschaftlicher Großbetriebe diese durch das Reich oder die Länder übernommen werden sollen. Wenn geeignet, sollen sie der Befriedung zugeführt werden, andernfalls in Selbstbewirtschaftung durch die Bildung einer Domanentreuhandsgesellschaft angenommen werden. Weiter wird beantragt, an Stelle der Getreidezölle ein Reichsmonopol für die Einfuhr und Ausfuhr von Getreide und Muhlenprodukten einzuführen. Alle Futtermittelzölle sollen aufgehoben werden. Ferner soll eine staatliche oder genossenschaftliche Versicherung aller landwirtschaftlichen Betriebe gegen Verlust bei Viehstuchen, Unwetter- und Frostschäden eingeführt werden. Ein anderer Antrag fordert die Einfuhrung einer öffentlichen Kontrolle über die Erzeugung und den Vertrieb aller für die Landwirtschaft erforderlichen Produktionsmittel. Weiter sollen alle Maßnahmen gefordert werden, die eine Hebung der sozialen Lage der Landarbeiter herbeiführen. Schließlich wird die Reichsregierung ersucht, das zollfreie Getreidekontingent auf die alte Höhe von 120.000 Tonnen festzusetzen.

Der Arbeitsplan
Der Reichstagsrat hat für die nächste Zeit folgendermaßen den Geschäftsplan festgelegt. Am Dienstag soll die Aussprache über die Not der Landwirtschaft zu Ende geführt werden. Von Mittwoch ab wird mit Rücksicht auf den Zentrumsparteitag in Köln keine Plenarsitzung abgehalten werden. Die Sitzungen beginnen wieder am Dienstag, den 11. Dezember. Erledigt werden sollen dann die zweite und dritte Lesung des Gesetzes über die Ausdehnung der Unfallversicherung und des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung für die Saisonarbeiter, sowie die erste Lesung des Nachtragsetats für 1928 zusammen mit dem Personaletat für 1929. Die erste Lesung des Etats für 1929 kann vor Weihnachten nicht mehr stattfinden, da der Etat noch nicht an den Reichstag gelangt ist.

Keine rechtsgültige Verpflichtung auf Räumung

Jedoch aus politischen Ueberlegungen wünschenswert
Im Unterhaus erklärte der wiedergewahlene Staatssekretär Chamberlain auf Antrage bezuglich der Räumung: Was die Reichstagsfrage betreffe, so sei die britische Regierung dahin beraten worden, daß

noch kein rechtsverbindlicher Nachweis für die Behauptung geführt worden sei, Deutschland habe alle vertragsmäßigen Verpflichtungen in der Weise erfüllt, daß es auf Grund des Artikel 431 oder sonstwie als Recht beanspruchen könne, die Zurückziehung der das Rheinland zurzeit besetzt haltenden Truppen vor dem Ablauf der in dem Vertrage festgesetzten Frist zu fordern. Die hauptsächlichste Verpflichtung, die Deutschland noch nicht erfüllt hat, ist die der Reparationen. Nach Auffassung der Regierung kann das in Art. 431 des Versailler Vertrages vorgesehene Zugeständnis nur dann wirksam werden, wenn Deutschland die Gesamtheit seiner Reparationsverpflichtungen erfüllt und abgetragen hat.

Es ist nicht hinreichend, wenn Deutschland den Verpflichtungen, die es hinsichtlich der laufenden Reparationszahlungen übernommen hat, regelmäßig Genüge leistet.

Die politische Seite der Frage ist jedoch von gleicher Wichtigkeit, obwohl hier ganz andere Ueberlegungen für die Beurteilung maßgebend sind.

Ich möchte wiederholen, daß die britische Regierung es begreifen würde, wenn das Rheinland von den französischen, britischen und belgischen Truppen

ohne Rücksicht auf das den ehemals alliierten Regierungen zustehende Recht, die Besetzung bis zum Ablauf der im Vertrag festgesetzten Frist weiter bestehen zu lassen, bald geräumt werden würde.

Die Verhaftungen in Mainz

Zu den Verhaftungen in Mainz wird gemeldet, daß zwei Beamte und fünf Arbeiter durch die französische Kriminalpolizei verhaftet worden sind. Ein Beamter und zwei Arbeiter sind bereits wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Franzosischerseits wird als Grund der Verhaftung Spionageverdacht angegeben. Deutscherseits ist eine Untersuchung eingeleitet worden.

Wiedereinfuhrung des Glückspiels in der Schweiz

In der ganzen Schweiz wurde Sonntag über die umstrittene Kurzausschreibung, die sich für die Wiedereinfuhrung der seit 1920 in der Schweiz verbotenen Gluckspiele mit Geld einsetzen will, abgestimmt. Die Abstimmung ergab eine Annahme der Vorlage. Von 22 Kantonen haben 14,5 Kantone für die Annahme und 7,5 Kantone gegen die Vorlage abgestimmt. Dagegen lautet das Stimmverhältnis nur 292.000 gegen 270.000.

10 Häuser bei einem Bombenabwurf zerstört
Die Agentur Indo Pacific berichtet aus Tokio, daß das koreanische Fliegerregiment von Tokio bei einem Bombenabwurf irrtummlicherweise 10 koreanische Häuser zerstört hat; den Eigentümern werden Entschädigungen bewilligt werden.

Reichsbahn und Achtfundentag

Was kostet die Arbeitszeitverkürzung

Der neueste Streich der immer mehr das reaktionäre Fahrwasser bevorzugenden Reichsbahngesellschaft ist die Erhöhung der Eisenbahn-Tarifsteuern, um die Verkürzung der Arbeitszeit der Eisenbahn zu hinterziehen, die sich aus der beabsichtigten Reform der Arbeitszeit der Reichsbeamten als Konsequenz ergibt. Der Verwaltungsrat der Reichsbahn hat ein Zahlenentwurf von 250 Millionen Mark Mehrausgaben als Folge der Einführung einer wöchentlich 48stündigen Arbeitszeit auf die Öffentlichkeit losgelassen, um ihr ordentlich Angst einzujagen.

Die übertriebenen Behauptungen der Reichsbahngesellschaft müssen im einzelnen nachgeprüft werden. Das, was in der den Reichsbahngewaltigen nachstehenden Presse, z. B. in der Deutschen Allgemeinen Zeitung (Nr. 561 vom 30. November 1928) von „achtfundiger Seite“ über die Mehrbelastung gesagt wird, stimmt nicht. Es heißt da, daß die Einführung des Achtfundentages bei der Reichsbahn für neuanschaffende 72 079 Köpfe 267,27 Millionen Mark Mehrbelastung bringe.

Bei richtiger Berechnung ist besonders im Betriebs- und Verkehrsbediensteten der Reichsbahn Personal bedeutend geringer, wie nach der Behauptung der DAB. Natürlich erfordert eine Verkürzung der Arbeitszeit auch eine Personalermehrung. Der Bericht des Untersuchungsausschusses hat auch ergeben, daß das Personal im allgemeinen voll ausgenutzt ist. Damit ist jedoch noch nicht gesagt, daß nicht durch technisch-organisatorische Verbesserungen und zweckmäßigere Einteilung des Dienstes an vielen Stellen eine Steigerung der Betriebsleistungen ohne Personalermehrung erzielt werden kann. Nach sorgfältigen Berechnungen ist im Betriebs- und Verkehrsbediensteten bei Durchführung des Achtfundentages ein Mehrbedarf von höchstens 35 000 Köpfen erforderlich. Dabei sind Ersatzkräfte durch Rationalisierungsmaßnahmen nicht mitgerechnet. Der den Betrieb und Verkehr sowie die Betriebswerkstätten von der DAB genannte Mehrbedarf von 58 560 Köpfen ist demnach viel zu hoch gegriffen. In den übrigen Dienstweigen mögen die Angaben der Verwaltung über den Mehrbedarf an Personal annähernd an die Wirklichkeit herankommen. Und wie verhält es sich nun mit dem finanziellen Mehrbedarf von circa 10 Prozent der gesamten jährlichen Ausgaben zurumde gelegt und dabei auch für den Mehrbedarf an Arbeitern ein Zuschlag von 40 Prozent für Pensionen, Leistungsulagen, Aufwandsentschädigungen hinzuerechnet. Dieser Zuschlag von 40 Prozent ist aber auch bei den Beamten viel zu hoch gegriffen.

„Die achtfundige Seite“ der DAB muß von der zu tendenziösen Zwecken genannten Summe von 267 Millionen Mark ganz erhebliche Abstriche machen, wenn sie dem wirklichen Mehrbedarf an Personal und persönlichen Ausgaben einigermaßen näherkommen will. Bei sorgfältiger Berechnung wird noch nicht die Hälfte der genannten Summe als Mehrbelastung übrig bleiben. Diese Mehrbelastung ist jedoch angesichts der auch von der Verwaltung anerkannten Leistungssteigerung des Personals und der dadurch ersetzten Mehreinnahme durchaus erträglich.

Die Deutschnationalen unterstützen die Sozialreaktion der Reichsbahn

Nachdem die Reichsbahn mit einer neuen Tarifserhöhung gedroht hat für den Fall, daß die wöchentlich 48stündige Arbeitszeit eingeführt werde, unterstützt die deutschnationale Reichstagsfraktion diese Aktion gegen den Achtfundentag durch folgende Interpellation:

- 1. Was ist der Reichsregierung von den in dem Bericht des Verwaltungsrates der Reichsbahn erwähnten Absichten auf Minderung der Arbeitszeit bekannt?
2. Willt die Reichsregierung die Absichten?
3. Welche Stellung nimmt die Reichsregierung zu den von der Reichsbahn für ihren Betrieb errechneten finanziellen Mehrbelastungen und den dadurch notwendig werdenden weiteren Tarifserhöhungen ein?
4. Ist es richtig, daß die Reichspost, wie aus Zeitungsnachrichten hervorgeht, eine gewisse Milderung der Arbeitszeit bereits eingeführt hat, wodurch eine Vermehrung der Postbediensteten um mehrere Tausend und eine Jahresbelastung um viele Millionen Reichsmark eingetreten sein soll?

Der Verwaltungsrat der deutschen Reichsbahn und die deutschnationale Reichstagsfraktion betreiben gemeinsam ein reaktionäres Spiel, wobei einer dem anderen den Ball zuwirft.

Ausbildung polnischer Seesoffiziere in Frankreich

Wie Temps aus Toulon meldet, wird dort von französischen Seesoffizieren ein Kursus zur Unterweisung polnischer Offiziere in der Steuerung von Unterseebooten abgehalten.

Kolf Warners Leidensweg

Ein zeitgenössischer Roman von Hilde Drever (Nachdruck verboten).

Aber sie war noch jung, fügte er im Geist zur Entschuldigung des Briefes bei, sie war noch nicht zum Weib erwacht und kannte vorläufig nur den Ehrgeiz ihrer Jugend, etwas zu werden, etwas im Leben zu bedeuten. Dem Manne selbst stand sie noch abgeneigt, mit sauem Bange gegenüber. Verhärtet durch das häßliche Erlebnis bei der Tante hülfte sie sich in den Mantel jugendlicher Scham und unterdrückte gewaltsam jede Regung. So analysierte Kolf mit der Logik des Liebenden Käthes Verhalten zu seinen Gunsten, so spannte er sich mit jähem Ausbruch immer tiefer in den Komplex seiner Liebe hinein und füllte sich durch sie wunderbar erneuert und belebt. Schnell schrieb er ein flüchtiges Brieflein. Bewußt flüchtig und atschallig geschrieben, stellte Kolf bei sich fest.

„Gnädiges Fräulein, gerne komme ich Ihrer Einladung nach und freue mich, Ihnen persönlich meine besten Wünsche für Ihre weitere Zukunft bringen zu dürfen.“

Mit höflichen Empfindungen

Ihr Prof. Kolf Warner.“

So, das würde recht sein. Er hatte noch besonders Professor Kolf Warner geschrieben, um den Brief möglichst offiziell zu machen. So konnte jeder unbedenklich die Zeilen lesen, ohne auch nur im geringsten etwas Tiefes abzuahn. Wie gerne hätte er ganz anders geschrieben! Von alldem, was in ihm vorging. Aber das mußte Kolf nun gewaltsam unterdrücken. Vernunft, die grobe Mittlerin, siehe mir bei, flehte Kolf aus tiefster Seele. Schon zu oft war ihm sein süßliches Temperament von Schaden gewesen.

Eigenhändig brachte er den kostbaren Brief zum Kasten und landete ihm viele heiße Wünsche nach.

8.

Am dieselbe Zeit, als Kolf Warner den Brief abschickte, schlenderte der Freiherr von Dannberg der Wohnung Schießensabns zu, die im Villenort der Stadt lag. Es war einer jener schönen klaren Herbsttage, die das Scheiden des Sommers noch einmal eindringlich zeigten. Mit Behagen lag Dannberg die mü-

Die „nationalen Kreise“ und Hindenburg

Clas gegen das Reichsoberhaupt

Der Vorsitzende des Alldeutschen Verbandes, Herr Clas, ist ein politischer Monomane. Er ist zunächst dem Traum vom legalen Schutz mit Hilfe des Reichspräsidenten und des Artikel 14 nachgelassen. Dieser Traum ist ausgeträumt und nun sucht Herr Clas nach dem Schuldigen. Er hat ihn gefunden. Er klammert sich mit der Zähigkeit des Monomane an ihn fest und schreit ihm unaufhörlich nach: „Du bist Schuld.“

Der Schuldige ist für Herrn Clas Reichspräsident von Hindenburg, weil er nicht so wollte, wie Herr Clas. Also hat im September auf einer Tagung des Alldeutschen Verbandes Herr Clas Hindenburgs Feinde angelegt. Der Kampf gegen den Staat muß sich auch gegen das Reichsoberhaupt richten, das seine Aufgabe nicht erfüllt hat. Seit dem Tage, an dem Hindenburg sein Amt übernommen hat, habe sich in Deutschland alles zum Ueble angewandt, und man müßte die Frage offen lassen, ob das Verlangen Hindenburgs auf Mangel an staatsmännlicher Einsicht oder auf Mangel an politischem Willen oder auf beides zurückzuführen sei.

Diese Keulenernen sind damals viel beachtet worden, weil sie sowohl die Tendenz des Alldeutschen Verbandes, als auch die verfassungsmäßige Stellung des Reichspräsidenten zeigten.

Clas hält es für notwendig, diese Keulenernen von Zeit zu Zeit zu wiederholen. Er hat auf einer Tagung der Hauptleitung des Alldeutschen Verbandes am 2. Dezember feierlich erklärt, die vornehmste Pflicht der nationalen Politik sei es, Hindenburg die Wahrheit zu sagen. Der Alldeutsche Verband habe die Genugtuung, das getan zu haben. Da zwischen Herrn Clas und Herrn Eugen Berg, dem neuen Führer der Deutschnationalen, ein sehr enge Einvernehmen besteht, so kennzeichnet diese Verhaftung, daß Clas' Angriffe auf Hindenburg zugleich die Stellung Eugen Bergs und seiner Anhänger gegenüber dem Reichspräsidenten ist. Wer hätte an diese Entwidlung des Verhältnisses der „nationalen Kreise“ zu Hindenburg gedacht?

Vernakomki

Abg. Scheidemann schreibt uns: Wer sich in dem kommunistischen Runderwisch der KZ, Komintern, Kolburo, WSV, Kaitrop, Volktrib, Ticheta, GSW usw. nicht austennt, dem ist gesagt, daß Vernakomki heißen soll: „Vernakomki Kommunisten!“

Was. In der kommunistischen Presse tobt Sch. 31. ein Mann, der zuerst noch nicht gekannt ist, und offenbar dem linken Flügel des rechten Zentrums der Unerschrockenen angehört, gegen mich aus, indem er meine Memoiren lapidarisch zu vernichten sucht. Der Gedanke, den bolschewistischen Zeitgenossen bei seiner Arbeit fördern zu wollen, liegt mir weit fern. Nur ein beiteres Beispiel will ich anführen. Im November 1918 soll ich den Auftrag gegeben haben, in Ritten, die von Kurieren der Berliner Russischen Postgesellschaft aus Ausland zugeführt worden sind, kompromittierende Flugblätter zu packen, um dadurch die Handhabe zur Ausweisung des gesamten Postfachpersonals zu erlangen. In meinen Memoiren habe ich ausführlich geschildert, um was es sich damals gehandelt hat; ich kann das an dieser Stelle nicht alles wiederholen.

Die erwähnte Behauptung der roten Fabne beweist, wie unlagbar niedrig die bolschewistischen Kurieren von ihren Gesinnungsgenossen eingeschätzt werden. Die fremden Geländeschaften und Postämter sind exterritorial, niemand darf sie ohne Genehmigung des in Betracht kommenden fremden Diplomaten betreten. Die Kurieren, die absolut zuverlässige Vertrauenspersonen sein müssen, sind ebenso unantastbar, wie die von ihnen mitgeführten Briefe und Pakete, ihre Gepäck und die unter ihrer Obhut befindlichen verpackten Kisten. In meinem Auftrage sollen nun die vernagelte russischen Kurierkisten aufgemacht, mit Schriften gefüllt und dann wieder zuzugemacht worden sein. Wer so vernagelt ist, derartigen Unfug zu glauben, muß die russischen Kurieren, die sich eine solche Auf- und Zunagelung hätten gefallen lassen, an Intelligenzmangel noch weit übertreffen.

Damit kann die Vernakomki zuzugemacht werden.

NIMM den unerreichten Kaffee-Zusatz VOELCKER-PERL

Sozialdemokratischer Wahlerfolg in der Tschechoslowakei

Die deutsche Sozialdemokratie hat bei den am Sonntag vorgenommenen Landesparlamentarischen Wahlen in der Tschechoslowakei 308 000 Stimmen erhalten. Die Sozialdemokratie ist damit in Böhmen zur stärksten Partei geworden. Sie wird in der Landesparlamentarischen Versammlung 25 deutschen Mandate erhalten. Die übrigen Mandate verteilen sich wie folgt: 10 Mandate für Agrarier, 4 Mandate für Deutsche, 2 Mandate für Nationalsozialisten und 2 Mandate für Sozialisten.

Die tschechoslowakischen Sozialdemokraten sind in Prag allein über 16 000 Stimmen. Sie haben die Stärke der kommunistischen Partei in Prag erreicht. Die tschechoslowakischen Nationalsozialisten (Demokraten) brachten es auf 123 000 Stimmen. Der Verlust erleiden in der Hauptstadt vor allem die tschechischen Agrarier, die tschechischen Kerikalen und Gewerbetreibenden, also die drei Hauptparteien der Sozialdemokratie. Außerdem haben in Prag Deutschnationale und Sozialisten verloren. Auch in allen anderen Landesteilen hat die tschechische Sozialdemokratie Erfolge zu verzeichnen.

Das Hauptorgan der tschechischen Sozialdemokratie hält die Position der reaktionären Parteien auf Grund des Wahlerfolgs für erloschen.

Skandaljzenen im Kaffeler Rathaus

Das Kaffeler Rathaus war Montag während der Sitzung der verordnetenversammlung der Schulpfänger Ständesassen, die unter eingedungenen Erwerbslosen veranstaltet wurde. Etwas über 100 junge Burtschen und Mädchen wurden unter zwanzig Jahren, gelang es, in das Gebäude einzudringen. Nachdem die Polizei zurückgezogen worden war. Sie brachten die Aufsichtsbekanntnisse, drückten die Türen zur Tribüne ein. In diesem Moment von dort aus die Stadtverordneten. Dem reaktionären sozialdemokratischen Stadtvorstandsvorsitzer Haupt blieb nichts übrig als die Sitzung zu unterbrechen.

Vorfünftliches vom Reichspatentamt

Eigentlich sollte man vom Reichspatentamt annehmen, daß Formen angewendet, die nicht vorfristlich Gebrauch, sondern dem den Anforderungen der Gegenwart entsprechen. Dies ist jedoch beim Reichspatentamt nicht der Fall zu sein. In einem von vorliegenden Schreiben des Reichspatentamtes, Berlin SW, finden wir nämlich eine Mitteilung bezüglich der Eintragung von Patentsachen, die unterzeichnet: „as. Püßen, Marine-Stabs-Offizier i. R.“

Was der „Titel“ des im einseitigen Aufstand befindlichen Marine-Stabs-Offiziers mit der Funktion im Reichspatentamt zu tun hat, ist unergreiflich. Ebenso merkwürdig ist es, daß das Reichspatentamt heute noch amtliche Schriftstücke mit solch vorfristlicher Unterschrift versehen läßt. Bei manchen glauben, daß das Reichspatentamt eine Groteske zum Besten gibt, die zeigt, wie wenig das Reichspatentamt, dessen amtliche Aufgabe es ist, das Neue gemäßigtem amtlich zu befürworten, sondern lediglich neuen Geistes ist.

Die Rheinbrückenfrage

Das Zentrum reichte im Reichstag eine Interpellation wegen der Vertagung des Rheinbrückenbaues infolge des Beschlusses der französisch-belgischen Kommission ein.

Die Pommermannschaft eingetroffen

Die 79 Mann starke Besatzung des verunglückten Schulschiffes „Pommer“ ist auf einem amerikanischen Dampfer in Bremerhaven eingetroffen.

Freistaat Baden

Das Schlichtungswesen

Die bisherigen Schlichter für Württemberg und Baden, Ministerialrat Schumler im Württembergischen, Wirtschaftswissenschaftler in Stuttgart und Landrat Schlichter in Karlsruhe, sind am 31. Dezember 1928 aus ihren Ämtern aus. Der bisherige Vorsitzende des Schlichtungsausschusses Stuttgart, Dr. Kimmig, wurde am 1. Januar 1929 zum Schlichter für den neuen Bezirk Südwestdeutschland mit dem Dienstsitz in Karlsruhe bestellt.

Das Zentrum stellte für den Wahlkreis Ettlingen-Durlach-Karlsruhe-Land Gewerkschaftssekretär Heinrich und Gastwirt Hermann-Sudewich als Landtagskandidaten auf.

„Weißes Schwan“, den er nach manchem Umweg und oftmaligen Fragen endlich fand.

„Zwischen war es dunkel geworden. Dannberg füllte sich dem Märche ordentlich hungriig und durstig.“

Ein dicker Tabakqualm und lebhaftes Stimmengewirr drängte ihm entgegen. Unschlüssig sah er auf die vielen belebten Tische, die keine entfernte Ahnung, welcher Herr vor ihm saß, zeigten.

Endlich faßte er sich ein Herz und fragte die Wirtin: „Wo ist der Herr, den Sie mir empfohlen haben?“

„Dannberg hat drei Herren im restigen Gebräch verlost. Sie waren anscheinend schon in Vierstimmung, denn es ging recht lustig her.“

„Kon Dannberg,“ stellte sich der Freiherr mit Verbeugung vor, „darf ich mir erlauben, Herrn Direktor von Schießensabn um eine Unterredung zu bitten?“

„Aber bitte,“ erbot sich der Genannte, „was verhofft mit Schießensabn?“

„Kellner noch einen Stuhl und ein Glas Wasser, mein Freund, Herr Hofaposteler Sander und Herr Hofrat Groß.“

Dannberg legte sich verwirrt, eigentlich wollte er doch den Direktor alleine sprechen. Fataler Geistes. Der hatte wohl schon hoch, sonst hätte er doch verstehen müssen. Ein tiefer Schluß er füllte sich sonderbar erfrischt.

Nach einigen Höflichkeitstheorien brachte Dannberg nun den Anliegen vor und war höchst befürzt, als Schießensabn mit dem Abitur nicht deswegen Schwierigkeiten bekommt. Sie ist ja schließlich auch ein tüchtiger Mann.“

„Auch Sander und Groß blickten sehr erstaunt auf. Dannberg galt bisher als einer der bestbelehrteten Köpfe der Provinz.“

Schießensabn aber rief im Innern. Wenn er doch nur einen Weg wüßte, diesen Kerl ungeschädigt zu machen!

Zu Dannberg aber laute er mit lächeligen Worten: „Rechtlich Herr Baron, es ist mir unendlich leid, daß Ihr Fräulein Tochter eine unierer liebsten und besten Schülerin, dermaßen belästigt wurde. Ich werde Mittel und Wege finden, ihr Genugtuung zu verschaffen.“

„Aber,“ ließ sich Dannberg vernehmen — er meinte der Herr stand sehr ihm still — „ich wollte Sie nur bitten, daß man diese diesen Sportlers nicht weiter nachdrückt, daß Sie ihm die Abitur nicht deswegen Schwierigkeiten bekommt. Sie ist ja schließlich auch ein tüchtiger Mann.“

(Fortsetzung folgt.)

Aus aller Welt

Urteil wegen des Hauseinsturzes in Vincennes
 Paris hat die Strafkammer das Urteil in der Angelegenheit des Hauseinsturzes von Vincennes, bei dem am 18. Oktober 1927 ein Arbeiter getötet wurde, gefällt. Der Bauunternehmer Provini wurde wegen Fahrlässigkeit zu zwei Jahren Gefängnis mit Bewährungsfrist verurteilt. Ihm wird Unvorsichtigkeit und Unachtsamkeit beim Bau der Mauer vorgeworfen. Der Bauleiter Toscani, der die Bauleitung innehatte, wurde als nicht verantwortlich freigesprochen.

Gefangene in eigenen Hause
 Die Berliner Kriminalpolizei beschlagnahmte Montagabend ein Haus in der Friedrichstraße. Die Wohnung wurde durch einen Brand zerstört. Der Eigentümer, ein Herr von T., wurde in der Wohnung gefangen. Er wurde sofort ins Polizeigefängnis gebracht und einem Verhör unterzogen. Sadowski wird des Diebstahls von Wertgegenständen beschuldigt. Er wird des Diebstahls von Wertgegenständen beschuldigt. Er wird des Diebstahls von Wertgegenständen beschuldigt.

Berlin-Westen im Dunkel
 Montagabend wurde Berlin von einer Lichtflut überflutet. Um 6.30 Uhr, erloschen in der Friedrichstraße und in der Umgebung sämtliche Lichter, während gleichzeitig in der Stadt an anderen Stellen Lichter geblieben. Die Dunkelheit dauerte bis halb 8 Uhr, in der Friedrichstraße bis halb 9 Uhr. Die Dunkelheit dauerte bis halb 8 Uhr, in der Friedrichstraße bis halb 9 Uhr.

Unter Verdacht verhaftet
 Ein Mann wurde wegen Verdachts auf Diebstahl verhaftet. Er wurde in der Friedrichstraße gefangen. Er wurde in der Friedrichstraße gefangen. Er wurde in der Friedrichstraße gefangen.

Religiöse Gegenstände
 Die Polizei beschlagnahmte religiöse Gegenstände. Die Polizei beschlagnahmte religiöse Gegenstände. Die Polizei beschlagnahmte religiöse Gegenstände.

Ein Berliner Luguslokal verfrachtet
 Ein Berliner Luguslokal wurde verfrachtet. Ein Berliner Luguslokal wurde verfrachtet. Ein Berliner Luguslokal wurde verfrachtet.

Ein Berliner Luguslokal verfrachtet
 Ein Berliner Luguslokal wurde verfrachtet. Ein Berliner Luguslokal wurde verfrachtet. Ein Berliner Luguslokal wurde verfrachtet.

JEDER AMERIKANISCHE GESCHÄFTSMANN
 wird Ihnen bestätigen, dass in seinem Lande der Erfolg einer Reklame sich mit fast mathematischer Sicherheit aus der Höhe der gemachten Aufwendungen voraussagen lässt. Aus der Zahl und Größe der Inserate, sowie der sonstigen Propaganda-Maßnahmen wird der später erfolgende Absatz errechnet. Wir sind glücklicherweise noch nicht zu blinden Anbetern der großen Zahl geworden, sondern in uns erwaucht das Messbrauen gegen all die in propagandistisch übergrößen Umfang uns aufgedrängten Dinge. Gerade weil sich unser Unternehmen in der Ankündigung seiner Ware von diesen überlauten Methoden bewusst fernhält, sind alle verständnisvollen Raucher in rarerer Wochen treue Freunde unserer auch im Kleinsten den Qualitätsgedanken ausprägenden Cigarette.

BLINDEN ANBETERN DER GROSSEN ZAHL
 geworden, sondern in uns erwaucht das Messbrauen gegen all die in propagandistisch übergrößen Umfang uns aufgedrängten Dinge. Gerade weil sich unser Unternehmen in der Ankündigung seiner Ware von diesen überlauten Methoden bewusst fernhält, sind alle verständnisvollen Raucher in rarerer Wochen treue Freunde unserer auch im Kleinsten den Qualitätsgedanken ausprägenden Cigarette.

Zuchthaus für einen Heiratschwindler
 Die Königsberger Strafkammer verurteilte den 41 Jahre alten Heiratschwindler Dörmann zu der außerordentlich hohen Strafe von 8 Jahren Zuchthaus. Der Betrüger war unter dem Namen eines Ritters von Freiburg-Hohenau ausgetreten und hatte verheiratete Frauen unter der falschen Waise eines Hofmeisters herangeleitet. So etwas sieht immer.

Ein geheimnisvolles Verbrechen
 Die Königsberger Zeitung meldet aus Oblas: Ein Mann und zwei Frauen in Düsseldorf veranlassen am Samstagabend einen Kraftwagenführer zu einer Fahrt nach Barmen. In einem wenig besetzten Wagen fuhr der Mann nach Barmen. Er hatte mehrere Stöcke im Wagen gebürt. Die drei Insassen gingen in einen Garten hinein und kamen nach kurzer Zeit ohne die Frau zurück. Sie veranlassen dann den Wagenführer, wieder nach Düsseldorf zurückzufahren. Diesem kam die Sache verdächtig vor, weshalb er in Trostbuden zwei Landjäger, die des Weges kamen, eruchte eine Unternehmung einzuleiten. Als die Insassen des Wagens sich in Trostbuden verweigerten, wurden sie in Haft genommen. Der Mann legitimiert sich als ein Zahnarzt Dr. Mohr aus Düsseldorf, die Frau als eine gewisse Hilberand aus Barmen. Sie verweigerten über die Vorgänge zunächst jede Auskunft. In der Zwischenzeit wurden die Beamten in dem Auto nach Oblas, hielten sich dort einen Kriminalbeamten, worauf der Ort aufgeführt wurde, an dem die drei Personen ausgefahren waren. Unter einem Strauch fand man, nur wenig entfernt und fast starr, das Gesicht mit einem Kohlblatt zugedeckt, die vermisste Frau. Diese wurde sofort in das Oblas-Krankenhaus gebracht, wo sie bis jetzt noch besinnungslos darliegt. Wie die Königsberger Zeitung erfährt, handelt es sich bei der Entkränkung um eine Stütze des Weidert aus Barmen. Anliegend liegt ein gelebter Einzelfall vor.

Sechs Opfer eines Magnetopaths-Pulvers
 Wie die „A. Z.“ berichtet, sind 6 Personen, die das Pulver eines Homöopathen und Magnetopaths genommen hatten, unter schweren Vergiftungs- und Verbrennungsercheinungen erkrankt und ins Krankenhaus gebracht worden. Nach einem Vortage hatte ein Magnetopath und Homöopath dem Filmregisseur Jacobo ein Pulver zur Stärkung gegeben. Die sechs Teilnehmer an dem Vortage blieben noch längere Zeit in einem Restaurant zusammen, unterhielten sich über Homöopathie und nahmen alle eine kleine Probe vom Pulver. Wenige Minuten später traten Schmerzen im Mund, auf der Zunge und in der Speiseröhre auf und die Gesichtsmuskeln verengten. Sämtliche Erkrankten begaben sich ins Krankenhaus, wo schwere Verbrennungen der Schleimhäute festgestellt wurden. Den ärztlichen Bemühungen gelang es, mit Gegenmitteln eine Weiterverbreitung der Vergiftungen zu verhindern. Der Rest des Pulvers ist sichergestellt worden und wird einer genauen Untersuchung unterzogen werden.

Drei Todesopfer einer Kohlenoxydgasvergiftung
 In der Barierwohnung eines Neubaus in der Glogauer Straße in Breslau wurden der 42jährige Bauarbeiter Wodars, sowie dessen 21jährige Ehefrau und ihr zehnjähriges Pflanzkind in ihren Betten liegend tot aufgefunden. Das Ehepaar hatte die saure festgeschlossene Wohnung erst letzten Freitag besogen. Alle drei Personen sind anscheinend einer Kohlenoxydgasvergiftung zum Opfer gefallen.

Attentat im Verjorgungsamt
 Ein aufregender Vorfall, der an den Anschlag des Farmers Danaloup im Berliner Reichenschiedlungsamt erinnert, hat sich im Hauptverjorgungsamt in Frankfurt a. M. abgespielt. Dort erschien der im Ruhestand lebende 49jährige Studienassessor Hermann Kutschbach und suchte um eine Unterfertigung nach, die ihm jedoch nicht gewährt werden konnte. Der Bittsteller entfernte sich in großer Erregung und schob von der Straße aus mit einem Trommelrevolver auf einen am Fenster sitzenden Beamten des Verjorgungsamtes, ohne diesen jedoch zu treffen. Als Beamte auf die Straße eilten, war der Täter verschwunden. Er hatte sich inzwischen in seiner Wohnung verbarrikadiert. Einige Stunden später wurde er in einer Verhandlung, wo er Einläufe begehren wollte, festgenommen. Kutschbach hatte einen Trommelrevolver mit sechs Schüssen und etwa 40 lohen Patronen bei sich. Er leidet angeblich an religiösem Wahnsinn und war bereits in einer Anstalt untergebracht worden. Seit Jahren richtete er an die Behörden Schreiben und verfolgte den Reichspräsidenten mit Droschen. Man hat es mit einem krankhaften Dazulanten zu tun.

Gemeindepolitik

Bürgermeisterwahl in Marlen
 Die am Sonntag stattgefundene Bürgermeisterwahl verlief zum drittenmal ergebnislos, da keiner der 8 Kandidaten die erforderliche Stimmenzahl auf sich vereinen konnte.

Gemeinderatsbericht von Gengenbach
 Den Veteranen von 1870/71 soll wie in früheren Jahren auf Weihnachten wieder eine Ehrennabe überreicht werden. Die Gemeinde übernimmt zu den bekannten üblichen Bedingungen für ein Bauarbeiten der Baugenossenschaft die Gemeindebürgerlichkeit. Für das Volksbad wurden die Badeseiten auf vormittags 10 bis 12 und nachmittags auf halb 3 bis 8 Uhr festgelegt und der Badewärter angewiesen, diese Zeiten genau einzuhalten. Diejenigen Personen, die die Möglichkeit haben, werden gebeten, die Badeseite am Vormittag zu benutzen. Mit dem Pächter des städtischen Gürtchens in der Einach, Herrn Friedrich Rotmann, wurde ein neuer Pachtvertrag abgeschlossen. Wegen Verletzung des Gemeinderats wurde Strafantrag beim Bezirksamt gestellt. Durch das Fortamt wurde eine größere Partie Holz an das Oberheimische Sägewerk verkauft. Den beiden Arbeitersekretariaten Offenbach wird für ihre Rechtsauskunftsstelle ein Beitrag bewilligt. Der Gemeinderat nimmt von den Bedingungen Kenntnis, die für die Einleitung der Abwässer des Mutterhauses in die städtische Kanalisation gestellt wurden. Mit dem Mutterhaus sind hierwegen besondere Vereinbarungen zu treffen.

Partei-Nachrichten

25 Jahre sozialdemokratischer Verein Knielingen
 Im „Adler“ in Knielingen feierte am vergangenen Samstag der Sozialdemokratische Verein Knielingen das Fest seines 25jährigen Bestehens. Den örtlichen Verhältnissen entsprechend war der Besuch als ein sehr guter zu bewerten. Zur Berichterstattung der Veranstaltung hatte der Vorstand nur Kräfte aus dem Arbeiterstand gewonnen. Der Arbeitergänger „Sängerbund“ Knielingen wie die Musikabteilung des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ waren in gleich erfolgreicher Weise beteiligt. Man hatte seine besondere Freude, die jungen Naturfreunde in ihrem harmonischem Zusammenspiel auf ihren von ihnen auf beherrschten Instrumenten zu hören. Auch den Arbeiterjüngern kann aufrichtige Anerkennung für ihre Darbietungen ausgesprochen werden.

Genosse Stadtrat Gottlob Schwerdt aus Karlsruhe hielt eine kurze und markante Festansprache. In reiflicher Klarheit und gerade deswegen besonders eindringlich, zeichnete Genosse Schwerdt ein Bild zwischen heute und vor 25 Jahren. Vor 25 Jahren gab es keine Republik, kein freies Wahlrecht, keine Vereins- und Pressefreiheit, ganz mangelhafte Sozialgesetzgebung, keine Mitregulierung der Sozialdemokraten, keine ausgebaute Gewerkschaftsbewegung. Unter unglücklichen Mühen und dauernden Kämpfen mußte von der Sozialdemokratie Schritt für Schritt Befreiung geschaffen werden. Die Tätigkeit der Sozialdemokratie fand wachsende Anerkennung im Volke. Heute ist die Sozialdemokratie in Deutschland eine Macht geworden, mit der man rechnen muß. Das große Werk, was die Sozialisten bis zum heutigen Tage geschaffen haben, muß auch in der Zukunft von der jungen Generation nicht nur befestigt werden, sondern verdient die Einwirkung der ganzen Kraft der jungen Parteigenossenschaft zu weiteren großen Erfolgen im Interesse der Arbeitenden, der sozialistischen Idee, letzten Endes der gesamten Menschheit. Genosse Schwerdt fand allgemeine Zustimmung. Im Auftrage des Landesvorstandes der SPD überbrachte Genosse Schwerdt die Grüße und Glückwünsche und ein schönes Bild Ehrerts als Festgeschenk. Die heute noch lebenden und anwesenden Gründungsmitglieder M. König, Th. Rädle, J. Frey und R. Kähler erfuhrn seitens des Landesvorstandes eine besondere Ehrung. Im allgemeinen Kreise blieben die Anwesenden noch einige Stunden beisammen.

Knielingen. Letzten Donnerstagabend versammelten sich hier im Parteilokal einige junge Genossen, um sich im Rahmen eines politischen Diskussionsabends über die Grundfragen der Politik ein Bild zu verschaffen. Es wurden vor allen Dingen die wirtschaftlichen und politischen Zusammenhänge des gegenwärtigen Kampfes und hieran anschließend in großen Umfassen die im politischen Leben oft so gedanklos gebrauchten Fremdwörter beleuchtet. Die Diskussion an der sich die Anwesenden recht lebhaft beteiligten, war von Muffstücken, die die Genossen Bombacher und Kutschbach auf ihrer und Gitarre zu Gehör brachten, umrahmt. Als Resultat des Abends wurde eine weitere beratende Zusammenkunft auf Donnerstag, 13. Dezember, beschlossen. Voraussichtlich wird dort das Thema: „Was ist und was will der Sozialismus“ behandelt werden. Interessenten sind hierzu herzlich willkommen.

Todesbach. Sonntag, 9. Dezember, nachmittags 3 Uhr, findet im Gasthaus zum Adler eine rituelle Versammlung des sozialdemokratischen Parteikomitees statt, wozu sämtliche Parteigenossen und Volksfreundler eingeladen sind.

KURMARK
 SPEZIAL-MAZEDONEN-MISCHUNG
 geworden. Sie ist in Ware und Ausgestaltung die Verkörperung dessen, was wir als vorwolltes Gut dem Amerikanismus entgegenstellen können.

5 Pfg.

JEDER AMERIKANISCHE GESCHÄFTSMANN
 wird Ihnen bestätigen, dass in seinem Lande der Erfolg einer Reklame sich mit fast mathematischer Sicherheit aus der Höhe der gemachten Aufwendungen voraussagen lässt. Aus der Zahl und Größe der Inserate, sowie der sonstigen Propaganda-Maßnahmen wird der später erfolgende Absatz errechnet. Wir sind glücklicherweise noch nicht zu blinden Anbetern der großen Zahl geworden, sondern in uns erwaucht das Messbrauen gegen all die in propagandistisch übergrößen Umfang uns aufgedrängten Dinge. Gerade weil sich unser Unternehmen in der Ankündigung seiner Ware von diesen überlauten Methoden bewusst fernhält, sind alle verständnisvollen Raucher in rarerer Wochen treue Freunde unserer auch im Kleinsten den Qualitätsgedanken ausprägenden Cigarette.

Gewerkschaftsbewegung

Josef Seitz †

Ein herber Verlust hat den Buchdruckerverband betroffen. Montag um 8.30. Dezember, verstarb der Zentralvorsitzende des Verbandes der Deutschen Buchdrucker, Josef Seitz, an einer plötzlich aufgetretenen Lungenerkrankung. Vorher war er noch im Büro tätig, er klagte allerdings über Unwohlsein. Kollege Seitz erreichte ein Alter von nur 62 Jahren. Er wurde 1918 an Stelle des verstorbenen langjährigen Vorsitzenden Emil Döblin auf dem Bezirksrat Generalversammlung zum Vorsitzenden gewählt, nachdem er zuvor lange Jahre als Vorsitzender des Gauvereins seiner Organisation gedient hatte. Seitz war ein ruhiger, nicht temperamentvoller, aber ein scharfsinniger und intelligenter Führer, dessen Wort auch bei den übrigen Gewerkschaften stets volle Beachtung fand. Ein arbeitsfreudiger und stets liebenswürdiger Gewerkschaftsführer ist mit ihm aus dem Leben geschieden. Die Arbeit seiner letzten Wochen diente dazu, das Material zu sammeln und die Vorarbeiten zu leisten für die nächste Woche in Berlin stattfindende erweiterte Gauvorstandssitzung, die grundlegende Beschlüsse zu den Unterhaltungsanstaltungen des Buchdruckerverbandes fassen soll. In Karlsruhe hat Kollege Seitz vor etwa drei Jahren arbeitslos auftrifft. Die Trauerfeier findet am Mittwoch in Berlin statt, die Beerdigung am Samstag in München.

Peter Großmann, der zweite Vorsitzende des DGB, feierte am Samstag sein 25jähriges Dienstjubiläum. Am 1. Dezember 1903 trat er als Gauleiter in den Dienst des Verbandes der Buchdrucker ein. Großmann ist Münchener von Geburt und ganfizierte sich schon in jungen Jahren im Buchdruckerstand. Im Jahre 1919 wählte ihn der Münchener Gewerkschaftsverband in den Landesvorstand als stellvertretenden Vorsitzenden neben Leinen und Köhler. In den Ausführenden Ausschuss wurde er auf dem Internationalen Gewerkschaftskongress, der 1922 in Rom stattfand, delegiert. Großmann gehört dem Vorläufigen Reichswirtschaftsrat an. Im März 1928 vertritt er seit dem Frühjahr 1924 die Hamburger Arbeiter. 25 Jahre Arbeit, erfolgreiche Arbeit im Dienste der freien Gewerkschaften! Noch solche 25 fruchtbare Jahre! Gesundheit und Glück wünschen wir und mit uns alle vorantreibenden Arbeiter dem erst 55jährigen, restlos tätigen, unermüdeten Gewerkschaftsführer, dessen Leistungen und menschlich-humanitären Reizen ihm im Herzen der Arbeiterwelt einen Platz gesichert haben.

Der Bundesausschuss des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes hat in diesen Tagen in Berlin zur augenblicklichen beamtenpolitischen Lage Stellung genommen. Im Vordergrund der Verhandlungen standen die Laufbahnrichtlinien nach Referaten der Vorstandsmitglieder Falkenberg, Dr. Völter und Kunze wurde zur Neuregelung der Laufbahnrichtlinien beschlossen, beim Reichsinnenministerium dafür einzutreten, daß im Sinne der Reichsverfassung der Aufstieg in die mittlere und höhere Beamtenlaufbahn nicht künstlich erschwert wird. In der Dienstzeitfrage der Beamten soll das Reichsinnenministerium erücht werden, die von Reichsbehörden beschlossenen Richtlinien abzuändern und die 40stündige Dienstzeit anzunehmen. Die Behauptung des Verwaltungsrates der Reichsbahn, daß die Kürzung der Dienstzeit der Eisenbahner auf 48 Stunden eine Mehrbelastung um mehrere 100 Millionen Mark erfordert, wurde als nicht stichhaltig bezeichnet. Die bisherige Arbeit des geschäftsführenden Vorstandes zur Verbesserung der Rechts- und Befoldungsverhältnisse der Beamten ist vom Bundesausschuss einmütig gebilligt worden.

Die Vermittlungsverhandlungen im Verarbeiterstreit wiederum abgebrochen. Zur Beilegung des Verarbeiterstreits, der nun seit dem 1. Oktober andauert, hatte der Schlichter der Nordmark die Parteien für gestern nachmittags 2 Uhr zu neuen Vermittlungsverhandlungen im Hamburser Gewerkschaftshaus geladen. Nach sechsstündiger Dauer der Beratung, bei der eine irgendwie wesentliche Annäherung der Auffassungen der Parteien nicht erreicht wurde, schlugen die beteiligten Schlichter den Parteien vor, die Streitigkeit nunmehr einem besonderen Schiedsgericht zu unterbreiten, das den Parteien einen unüberwindlichen Vorschlag machen sollte. Der Vorschlag auf Einleitung eines solchen Schiedsgerichts wurde von der Arbeitgeberseite angenommen, von Arbeiterseite dagegen abgelehnt. Damit sind die Verhandlungen wiederum abgebrochen.

Berichtszeitung

Schwarzbrenner. Wegen Vergehens gegen das Branntweinmonopolgesetz wurde der Landwirt Gottfried Brielmayer in Wangen zu 6000 M Geldstrafe, hilfsweise sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Der Brennereibetreiber Josef Wagner-Klein schuldig erhielt 500 M Geldstrafe.

Konzert der Cassalia Karlsruhe

Die Feier des 34. Stiftungstages der Cassalia Karlsruhe gestaltete sich wieder zu einer prächtigen und prägnanten Kundgebung der Karlsruher Arbeiterkraft für den Arbeitergesang. Ein Lob zum ersten Male bezeugt sich das immer einwähliger und froher Anblick, der umso erfreulicher ist, wenn man feststellen kann, daß der weitaus größte Teil der erschienenen Gäste Protestanten sind, die nach der Woche schwerer Arbeit einige Stunden geistiger, künstlerischer Erholung unter Gleichgesinnten suchen, und daß die Kernmitglieder dieser schönen künstlerischen Genüsse ebenfalls Arbeiter sind, die trotz Mühe und Not, trotz Sorge und Kummer in Fabrik und Werkstatt und Bureau dennoch mit begeistertem und begeisterndem Idealismus sich zur Pflege der Gesangs- und Musikvereine zusammenschließen. Das Freiheitslied hält die Begeisterung im Kampfe für die Befreiung der Arbeiterklasse wach, das Volkslied wird die uralten, im Volke überlieferten heimatischen Melodien zu neuem Leben, und der Künstler gibt Gelegenheit, das musikalische und geistliche Können in offener Form zu zeigen. An der Arbeitergesangsvereinigung haben sich in rüstiger Arbeit in kürzester Zeit ein ganzes Ensemble, den zu einem mancher bürgerliche Verein ein halbes Jahrhundert und noch mehr braucht. Sie können in Ehren neben den älteren und besten bürgerlichen Vereinen bestehen. Und die Arbeiterkraft weiß das zu schätzen!

Die Cassalia stellte nahezu 200 Sänger auf dem Konzertpodium. Das Programm trug eine hohe künstlerische Note. Chöre von Wagner, Schubert, Hegar, eine Aufführung eines Chores von Wilhelm Müng und drei Volksweisen, das war, was der Männerchor brachte. Dazu kamen als Solisten Kammerängerin Marie Jana und Kammervirtuose Karl Spittel. Es war also nur Gutes und Bestes zu erwarten. Und kein Besucher wurde denn auch enttäuscht. Singens, Lachens, Humors und die Musik! leitete den Abend ein. Sehr sauber vorgetragen, gut akzentuiert, prachtvoll gestaltet, das war der erste Eindruck, von der Vortrag des Chores hinterließ. Voll und laut klangen die ausbelebten Stimmen zusammen; nur die Tenöre klangen in der Höhe etwas hart. Die zwei Solovirtuosinnen wurden schick und launig vorgetragen, die Steigerung am Schluß des zweiten Chores kam ganz wunderbar heraus, nicht minder schön wurde der nachfolgende Gesang des Liedes gefungen. „Kudoff von der anachronistische Hegar gehört zu den viel gelungeneren Kunststücken. Das Intermezzo des Subitums an dieser Gelangens- und Stimmensatz beginnt bereits zu erlahmen. Der Chor bewährte unter der unerschütterlichen Stabführung seines Dirigenten August Kuban ganz ausgezeichnet die schwere Aufgabe; er zeigte, daß er auch im Kunstsingen erfolgreich bestehen kann. Die Aufführung brachte eine wertvolle Tenorbeobachtung unseres Genossen Viktor Kollmann: „Es werde!“. Der Komponist Herr Wilhelm Sunz, hat wohl die Linie der Dichtung die von Vers zu Vers eine Steigerung bringt, im großen ganzen eingehalten, aber wir sind

Kleine badische Chronik

Familien-drama

D3. Bühl, 3. Dez. Der früher bei der Eisenbahn angestellte und im Jahre 1925 wegen 25jähriger Heiser Karl Odenfus (hoh) am Samstag nachmittag mit dem Revolver auf seine Frau und älteste Tochter, die glücklicherweise verunglückt blieb. Odenfus schnitt er sich mit dem Revolver auf dem Sofa liegend den Hals durch. Zwei Gendarmen von Offenbach fanden Odenfus in den letzten Zügen. Er starb an Verblutung. Die Ursache dürfte in verärrteten Familienverhältnissen zu suchen sein. Im Sommer stellte die Frau beim Bezirksamt Antrag auf Unterbringung des Mannes in eine Nervenheilanstalt. Da diesem Antrag nicht entsprochen wurde, stellte sie beim Gericht Antrag auf Gütertrennung und Ehescheidung. Dem Antrag auf Gütertrennung wurde teilweise entsprochen. Wegen Ehescheidung sollte am 5. Dezember Sühnetermin sein. Am Samstag holte die Frau zum ersten Mal die ihr gerichtlich zugesprochene hälftige Pension des Mannes. Der Mann, der nach ihr den ganzen Betrag erheben wollte, meierte sich schon die Hälfte annehmen, holte sie aber später und kaufte sich einen Revolver, mit dem er die Schüsse auf die Frau und Tochter abgab.

* Graben (bei Karlsruhe). Der vierjährige Knabe des Gendarmereioberwachmeisters Kalupf wurde von einem Karlsruher Auto überfahren und trug einen Oberschenkelbruch sowie schwere innere Verletzungen davon.

* Menden. Wie der Ager- und Bühlerbote meldet, wurde auf Veranlassung der deutschen Behörden in Straburg die Frau Franziska Schelle von hier festgenommen. Sie wird wegen Körperverletzung mit Todesfolge und Entführung Minderjähriger strafrechtlich verfolgt. Ihre Auslieferung soll in Bälde erfolgen.

* Forstheim. Bei Reinigungsarbeiten im Saunafestmehlsaal unterhalb des Reiploches ist der 64jährige, seit 30 Jahren in städtischen Diensten lebende Kanalarbeiter Klinga ausgeglitten. Seinen Mitarbeiter gelang es nicht, ihn festzuhalten, jedoch er arbeitslos und erkrankt. Die Leiche wurde nach kurzer Zeit am Schieber der Kläranlagen geborgen.

* Billingen. Am Samstag abend kürzte in der Dunkelheit der 62 Jahre alte Stroharbeiter Stanislaus Schleichler in seiner Wohnung die Treppe herab und stieß mit schweren inneren Verletzungen nieder, an denen er verblutet war, als seine Frau ihn auffand.

Freiburg. Mit welcher ungeschürter Wucht in den letzten Wochen der orkanartige Sturm in den Schwarzwaldbergen gewüht hat, zeigen die immer schreiber eingehenden Meldungen über die großen Verheerungen, die der Sturm in den Wäldern angerichtet hat. In einzelnen großen Gemeindeflecken sind bis zu 2000 Reismeter Holz umgeschlagen worden. So haben die Gemeinden Donaueschingen, Hüfingen und Wolfach einen Schaden von weit über 100 000 M erlitten.

Freiburg. In den niederen Lagen des südlichen Schwarzwaldes war am Sonntag Tauwetter eingetreten, so daß riesige Mengen Reueisener den Schwarzwaldflüssen zufließen. Insbesondere schmolz die Kinzig in ganz kurzer Zeit erheblich an. Da die Wasser nicht schnell genug in den Rhein abfließen konnten, kam es im unteren Kinzigtal innerhalb der Hochwasserbahn zu Ueberflutungen. Die Temperatur ist zur Zeit im Sinken begriffen, so daß eine Gefahr weiterer Ueberflutung nicht bestehen dürfte.

Zell a. S. Sonntag nachmittag ist ein heftiger Jäger am äußersten Ausläufer des Sommerberges auf der Gemartung Unterentersbach nach Jälanen. Bei der Suche nach einem angelegenen Tier entdeckte ein Belegter im dichten Gebüsch eine männliche Leiche. Es handelt sich um einen Postbeamten aus Frankfurt a. M. Der Tote muß schon mehrere Wochen an der betreffenden Stelle gelegen haben. Auf welche Weise er ums Leben kam, ist noch nicht festgestellt. Ein Verbrechen ist jedoch ausgeschlossen. Man fand bei dem Toten die goldene Uhr sowie deutliche und Schweizer Geld.

Gutsch bei Hornberg. Am Samstag nachmittag brannte der Mollerhof hier ab. Das Feuer fand in dem größtenteils aus Holz bestehenden Hause und in den großen Futter- und Erntegorätern reiche Nahrung. Das Vieh konnte gerettet werden, ebenso auch ein Teil der Getreidese. Ursache unbekannt.



SCHMERZLOSES RASIEREN
DURCH VORHERIGES EINREIBEN MIT
NIVEA
CREME
PREISE RM. 0,20-1,20

Tribera. Infolge des Tauwetters am Samstag und Sonntag wurden die Neudneemengen im Gebirge unter 600 Meter vollständig aufgeräumt. Die größeren Schwarzwaldflüsse, besonders die Kinzig; führen außerordentliche Wassermengen zu erwartenden Zusammenflüssen auch ein Anwachsen des Rheins zu erwarten sein wird. Im unteren Kinzigtal ist das Wasser über das gewöhnliche Flußbett hinausgetreten und hat innerhalb der Hochwasserbahn die Uferböschungen überflutet. Darüber hinaus sind die weiten Strecken Drudwasserflutungen verursacht. Eine abtote Gefahr dürfte aber wohl nicht eintreten, da am Sonntag abend keine Abflutung eintrat und in den höheren Lagen die Regenfälle wieder in Schnee übergingen. Nachdem bereits am Samstag die Hochwasser von Tribera über Schonach-Breßthal nach Elzach eingestürzt waren, ist nunmehr auch der Verkehr von Tribera über Schönmühl nach Furtmangen von diesem Schicksal betroffen worden.

Schmidhofen bei Staufen. Samstag vormittag gegen 11 Uhr brannte das Delonomiegebäude des Gasthauses „Zum Starcken“ Besitzer Julius Pasler, vollständig nieder. Das Vieh konnte gerettet werden. Die Feuerwehr der umliegenden Orte, sowie die Feuerwehr Staufen waren am Brandort erschienen und konnten das Feuer auf seinen Herd beschränken. Das Erlös aus dem Brandversicherungsgeld konnte gerettet werden, erlösen aber durch das Wasser starke Beschädigungen. Die Entstehungsursache des Feuers, das im höchsten Dachstuhl ausgebrochen war, ist noch unbekannt.

Kinderaugen werden strahlen

wenn sie auf ihrem Gabentisch am Weihnachtabend ein hübsches Bilderbuch vorfinden. Das wissen alle Eltern, und daher ist gerade für das Bilderbuch der Weihnacht die große Saison. In diesem Artikel wird auch am wenigsten von „teuer“ gesprochen. Gerade in Bilderbüchern gibt es majestätisch billige Ware. Sie sind aber auch zum allergrößten Teil danach. Das hat der Reichsausschuss für sozialistische Bildungsarbeit herausgefunden. Der Reichsausschuss für sozialistische Bildungsarbeit hat in seinen Schriften wies bisher noch kein halbes Dutzend Bilderbücher unter 1 Mark auf. Die wirklich brauchbaren und schönen Bilderbücher sind nämlich erheblich teurer. Dieser Umstand hat die Vereinnahmung sozialdemokratischen Parteibuchhandlungen veranlaßt. Abhilfe schaffen. Es sind aus der Kollektion eines Bilderbuch-Verlags fünf perischiene und im Verkauf so billig wie mögliche Bilderbücher herausgegeben worden, zu denen der bekannte Arbeiterbuchhändler Bruno Schönlanf neue Serie und sonstige Texte verfaßt hat. Durch soll erreicht werden, daß speziell die Arbeiterkinder, die in jedem Pflanz leben müssen, auch für billiges Geld seine Bücher erhalten. Selbstverständlich kann ein Bilderbuch für 50 Pfennig Ladenpreis nicht den Umfang und die Ausstattung aufweisen, aus dem ein solches von 2 bis 3 Mark. Trotzdem ist es gelungen, aus der Kollektion solche Bücher herauszugeben, die zum Teil moderne Bilder in schönen leuchtenden Farben aufweisen (und zu Preisen von wenigstens bis 2 Mark erhältlich sind).

An Stelle der alten Texte und Verie mit ihrer durchwegs religiösen Ideologie hat Bruno Schönlanf solche Texte und Verie geschrieben, die die bürgerliche Ideologie nicht mehr aufweisen und dem kindlichen Bedürfnis entsprechen. Solche Banalitäten, „Die Dame taucht sich noch ein Buch, das will sie auf der Reise mitnehmen“, „Die Dame weiß, wo sie gehen will“, „Das Stroh ist die Heimat“, „Die Heimat ist unter Schiffein auf der Welt“, damit das Kind nicht frieren soll, aber es keine die Welt“, sind in den Texten geänderten Bildern nicht mehr zu finden. Ebenso fiktive Arbeiterkinder in ihrem schönen großen Garten nicht mehr die Welt, idyllisch mit ihrem Kuchlein, und der Godel jagt auch nicht mehr ermüdet „für Sättigung von Weid und Kind“, sondern Schwein kommt nicht mehr in Beziehung zu Schwamm und Schwan und kein Wäulen im Schmutz wird richtig erklärt. Den Kindern Schwänen wird nicht mehr das Schwimmen gelehrt, und das geht auch nicht mehr in die Schule, das es „so brau“ wird, nicht „um ein paar Fabien zusammenzurechen“, sondern „so allerhand zu erfahren“. Noch weniger freuen sich die Buben auf den Turnunterricht, „Is ob's die Schönländer ist und war!“ (!) um um.

Es freut nunmehr an den proletarischen Eltern, zu sehen, daß der Versuch der sozialdemokratischen Volksbuchhandlungen gewieien sein oder in noch besserer Weise wiederholt werden können.

Eine größere Anseie im Interatentel dieser Zeituna über Umfang, Ausstattung und Preis jedes Bilderbuches und die Auskufft und kann auch als Beispielform verwandt werden. Es ist, wenn Sie sich diese Bilderbücher in unterer Volksbuchhandlung selbst ansehen kommen. Der Parteibuchhändler wartet Sie!

den, daß er seine Arbeit zu stark ausgemalt hat, daß er zu viel Kleinmalerei in sie hineingelegt hat, so daß manchmal doch die große Linie stark verwischt wurde. Mancher Satz scheint uns weit mehr am Schreibeisig konstruiert worden zu sein, wie aus dem Inhalt der Dichtung selbst empfinden. Man sollte dem vierstimmigen Chor einmal den Vortrag deselben Gedichtes durch einen Sprechchor vorausgehen oder nachfolgen lassen, dann wird die verschiedenartige Wirkung derelben Dichtung erst idart in Erscheinung treten. Das Tendenzgedicht enthält schon so viele steinernde Momente in sich, daß eine so konstruierte und so komplizierte Vertonung seiner Wirkung zu leicht Abbruch tun kann. Die Cassalia! In den beiden zweiten Kunststücken mit stichtlicher Begeisterung und auch ihm so ein schillerndes, unverdächtig lautes Lied. Die drei Volkslieder um Schluß des ersten Glanzleistungen des Chores. Ein besonderes Lob ist da überflüssig, der jürmische Beifall war Anerkennung genua. Die Cassalia hat einmal wieder einen vollen Erfolg erzielt. Man darf Dirigenten und Sänger hierzu herzlich beglückwünschen. Leber die Solisten ein Wort der Kritik zu äußern, geht nicht an. Marie Jana kennt jedermann vom Landestheater her; sie sang im Konzertsaal gleich schon wie auf der Theaterbühne. Sie hätte statt der sechs Lieder, mit einer Dreizehnade waren es deren sieben, 12 oder 14 Lieder singen können, auch dann wären die Hörer nicht müde geworden, sie zu hören, so klar und hellen Stimme zu lauschen. Es ist der Cassalia weiter als ein Plus anzurechnen, daß sie auch einmal die so selten im Konzertsaal zu hörende Fische „zu Wort“ kommen ließ. Herr Spittel vom Landestheaterorchster war der beste Verber für dieses Instrument, denn keine Lechnik, wie auch kein Vortrag im ganzen fanden auf vollendetem Höhe. Am hüßig sah Herr Heinrich Petri; er wurde seiner vielseitigen Aufgabe in bester Weise gerecht. Der dichtgedichtete Saal folgte voll Interesse und mit stichtlicher Freude den vielerlei Darbietungen des Abends und dankte dem Chor, seinem tüchtigen Dirigenten und den Solisten immer und immer wieder in herzlichem Beifallsstundebungen für den schönen Genuß.

Großartiges Nationalorchester. Man muß der Musikalienhandlung Frick Müller danken für die Vermittlung des Konzertes, abends einer weiteren in Karlsruhe noch nicht zu Gebor gekommenen russischen Konzertgesellschaft. Gegenüber den bisher hier gehörten Kolonelführern zeichnet sich das Großrussische Nationalorchester durch eine größere Vielseitigkeit aus. Neben Orchesterkonzerten bringt die Truppe auch Männerchöre und Nationaltänze. Die Leistungen des Orchesters auf den russischen Nationalinstrumenten, Domra und Balalaika, sind schlechtthin unübertroffen. Es ist erstaunlich, welche Klänge, welche prächtigen klanglichen Schattierungen die Musiker unter Führung ihres Dirigenten W. Michailowitsch aus ihren Musikinstrumenten herauszuholen können. Voll Innigkeit erklangen die schönsten, schwer-mütigen Volksmelodien, voll Kraft und Würde wurde die stamische Weidenhaft illustriert. Eliza Deth Wolgina gab als Solistin

ein falsifizierendes Spiel vom besten. Der Männerchor verfügte über gutes Material, einige Solovänger zeichneten sich besonders aus. Tenor glänzte im Einzelsong mit einer besonders schönen Stimme. Nur dürfte der Chor etwas stärker sein. A. Dubetow führt gewandt und sicher mit Innepren, sein bis jetzt in Karlsruhe vereist wurde. Fünserin und Tänzer der vor allem russische Volkslänze, in denen sich in der russischen Charakter am ausgeprägtesten veranschaulicht. Alle Stufen der mitschwingende, vom schichteten ruhigen Verben des russischen und die Bauernmad, bis zu den deren, ausgeprägten freien Freudeausdrücken wurden in vollendeter Meisterhaftigkeit Tenze ausgedrückt. — Kein Wunder, daß das Verhältnis zwischen reich erdriehene Publikum dem Orchester, dem Chor und den Solisten mit hüßigem Beifall für die gelungenen Darbietungen dankte und sich eine Reihe von Dreizehnen erwand.

Bildbau und Bildbetrachtung. Im überfüllten Kintheaterhausaal sprach Professor Hermann Gebr über obiges Thema. Die modernen Kunstformen in der Malerei, die verschiedenen Schulen, wie sich der Redner bildhaft ausdrückte, haben das Publikum vermisst, es mit Kurzeilen erfüllt. Es muß uniere Aufgabe sein, die unbefangene Freude am Schauen wieder aufzuwecken, den reinen Kontakt mit dem Wert des Künstlers wieder herzustellen. Der Redner führte seine Ausführungen auf eine Reihe von Bildern nach Giotto, Grünewald, Dürer und Breugel. Es war interessant festzustellen, wie ganz eigengeleitet zur Auffassung des Wertes der Kunstler ein Bild betrachtet. Während der Rede sich der Künstler geistlichen und inhaltlichen fesseln läßt, steht der Betrachter in der Dialektik des Bildes, der Bildkomplex, seine Verankerung in der Welt, in allen Beispielen. Er wies dabei nach, wie die Bildkomposition der Art zu sehen und das Gelebene festzuhalten, sich geändert hat. Die Komposition eines Bildes verleiht seinen Inhalt, macht ihn verständlich, verleiht seine Bewegung. Am deutlichsten trat dies bei Grünewalds Kreuzigung in Erscheinung. In dem Bild der Kreuzigung diese erweiterte und vertiefte Art der Bildbetrachtung erklärte, die mittelste er seinen Zuhörern eine Fülle von Anregungen.

Badisches Landestheater. Die Proben zu der am 6. Dezember d. J. stattfindenden Aufführung der Zodiischen Oper „Die Fälschung“ sind in vollem Gange. Für die Inszenierung trägt die Fälschung die Aufgabe, das Bühnenbild im zweiten Akt, das dem Badischen Hoftheater in Karlsruhe am 1. Dezember 1928, müssen wir aus den Strömungen einer Zeit heraus, die sich dem Puccini und Verdi führend waren. Die melodievolle Musik wird Josef Krips dirigieren, Otto Kraus führt die Regie.

Lichtspielhäuser

Gloria-Palast, am Rondellplatz bringt ab heute einen der größten...

Die Reifens-Vorfälle (Waldstraße) zeigen ab heute in neuen...

Karlsruher Polizeibericht

Schwerer Unfall: In der Nacht zum Samstag verunglückte ein lediger...

Der hündische Dieb

Seit etwa 8 Tagen irrte ein fremder Hund einer in den...

Ein Mörder

Ein lediger 29 Jahre alter Kaufmann wurde gestern abend um...

Der neue Parteisekretär für Groß-Mannheim

Die Delegierten des neu geschaffenen Agitationsbezirks Groß-

Aus der Stadt Durlach

Die Bürgerauschuhfabrik vom letzten Freitag war ziemlich gut besucht. Nach Erledigung einer...

Die Vorlage bet. Verteilung verschiedener Ortsstraßen (siehe...

Schneebericht

Antlicher Bericht der Badischen Landeswetterzentrale Beobachtungen vom Dienstag, 4. Dezember, morgens 8 Uhr:

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Beirat Weststadt. Am Mittwoch, 5. Dezember, abends 20 Uhr, findet im Lokal „Zum Württemberger Hof“...

Briefkasten der Redaktion

H. B. Kosenfels. Vorchrift in Berlin ist nicht mehr wie mit 40 Kilometer Geschwindigkeit zu fahren...

Veranstaltungen des heutigen Tages

Bad. Landestheater: Das Weib des Janhja. Von 8 bis 9.45 Uhr. Zentralverband der Hotel- und Caféangestellten...

Vereinsanzeiger

Durlach, Arbeiter-Sportverein e. V. Am Samstag, 8. Dez., abends 8 Uhr, findet in unserer Klubhalle unsere diesjährige...

Vortägige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterzentrale: Seit mehreren Tagen wehlich von uns gelagene Hochdruck...

Wasserstand des Rheins: Rheinf. 125, def. 15; Schusterinsel 182, def. 33; Rehl 335, def. 19;

Stoffe die große weihnachts-Freude: Damenstoffe, Herrenanzugstoffe, Seidenstoffe, Samte, Wollwaren

Maniküre findet man in größter Auswahl bei Hch. Tintelott

Kauf beim Fachmann: Kohlen- u. Gasherde, fupferne u. emaillierte Kochgeschirre

Prima Wecker-Uhren wie Abbildung mit Garantie Stück Mk. 4.- empfiehlt Chr. Fränkle

Jakob Leonhard Elektrotechnisch, Installationsgeschäft Karlsruhe Ruppurrer Straße 90

Tüchtiger Metzger sucht noch einige Kunden, Witze u. Kravate zu erwerb hier in Durlach

Dankler Anzug: Roharbeit mittelstarke Figur, tadello 25 Mk.

Schneider-Rohmaterial hat billig abzugeben Engelhard Metzger

Grosser Weihnachts-Verkauf: Einmaliges Angebot! Solange Vorrat! ca. 500 Stück Einsatz-Hemden

Tüchtig Schneiderin auch im Weingarten bei auch noch Kundenhülle

Deutscher Sprachverein / Zweig Karlsruhe Einlad. Mitglieder und Freunde des Sprachvereins werden hiermit zu einem

Der werten Einwohnerschaft von Vollmilch Rastatt empfehle stets frische

Wilh. Braunagel Herrenstrasse 7

Erweiterung des Ortsbauvereins der Gemeinde Ettlingen

Artenlieferung für das adt. Krankenhaus

An- und Verkauf: großer aut. erhalt. Benzolwagen

Ph. Kraus, Schlossermeister Gartenstraße 10

Grad. Zwilling-Geschred-Anzüge

An- und Verkauf: großer aut. erhalt. Benzolwagen

Ph. Kraus, Schlossermeister Gartenstraße 10

Artenlieferung für das adt. Krankenhaus

An- und Verkauf: großer aut. erhalt. Benzolwagen

Ph. Kraus, Schlossermeister Gartenstraße 10

An- und Verkauf: großer aut. erhalt. Benzolwagen

Artenlieferung für das adt. Krankenhaus

An- und Verkauf: großer aut. erhalt. Benzolwagen

Ph. Kraus, Schlossermeister Gartenstraße 10

An- und Verkauf: großer aut. erhalt. Benzolwagen

Artenlieferung für das adt. Krankenhaus

An- und Verkauf: großer aut. erhalt. Benzolwagen

Ph. Kraus, Schlossermeister Gartenstraße 10

An- und Verkauf: großer aut. erhalt. Benzolwagen

Artenlieferung für das adt. Krankenhaus

An- und Verkauf: großer aut. erhalt. Benzolwagen

Ph. Kraus, Schlossermeister Gartenstraße 10

An- und Verkauf: großer aut. erhalt. Benzolwagen

Artenlieferung für das adt. Krankenhaus

An- und Verkauf: großer aut. erhalt. Benzolwagen

Ph. Kraus, Schlossermeister Gartenstraße 10

An- und Verkauf: großer aut. erhalt. Benzolwagen

Artenlieferung für das adt. Krankenhaus

An- und Verkauf: großer aut. erhalt. Benzolwagen

Artenlieferung für das adt. Krankenhaus

An- und Verkauf: großer aut. erhalt. Benzolwagen

Artenlieferung für das adt. Krankenhaus

An- und Verkauf: großer aut. erhalt. Benzolwagen

Artenlieferung für das adt. Krankenhaus

An- und Verkauf: großer aut. erhalt. Benzolwagen

Artenlieferung für das adt. Krankenhaus

An- und Verkauf: großer aut. erhalt. Benzolwagen

Artenlieferung für das adt. Krankenhaus

An- und Verkauf: großer aut. erhalt. Benzolwagen

Artenlieferung für das adt. Krankenhaus

An- und Verkauf: großer aut. erhalt. Benzolwagen

Artenlieferung für das adt. Krankenhaus

An- und Verkauf: großer aut. erhalt. Benzolwagen

Artenlieferung für das adt. Krankenhaus

An- und Verkauf: großer aut. erhalt. Benzolwagen

Artenlieferung für das adt. Krankenhaus

An- und Verkauf: großer aut. erhalt. Benzolwagen

Artenlieferung für das adt. Krankenhaus

An- und Verkauf: großer aut. erhalt. Benzolwagen

Artenlieferung für das adt. Krankenhaus

An- und Verkauf: großer aut. erhalt. Benzolwagen

Artenlieferung für das adt. Krankenhaus

An- und Verkauf: großer aut. erhalt. Benzolwagen

Artenlieferung für das adt. Krankenhaus

An- und Verkauf: großer aut. erhalt. Benzolwagen

Artenlieferung für das adt. Krankenhaus

An- und Verkauf: großer aut. erhalt. Benzolwagen

Artenlieferung für das adt. Krankenhaus



Lebensbedürfnisverein

Karlsruhe

An unsere sehr geehrten Mitglieder!

In der Zeit vom 3. bis einschl. 24. Dezember 1928 findet in unserem **Schuhwarenladen, Herrenstraße 14** ein

Weihnachts-Verkauf

statt. Wir gewähren während dieser Zeit **doppelte Gegenmarken auf Schuhwaren** aller Art. Es liegt daher in Ihrem eigenen Interesse, von dieser günstigen Gelegenheit recht regen Gebrauch zu machen.

Der Vorstand

Zum Fest St. Nikolaus

gehören **Mandarinen**

- 56 mm 10 Stück **75** Pfg.
- Stück **8** Pfg.
- 60 mm 10 Stück **95** Pfg.
- Stück **10** Pfg.
- 70 mm 10 Stück **1.15**
- Stück **12** Pfg.

Orangen

- 3 Stück **25** Pfg.
- 3 Stück **30** Pfg.

Pfannkuch

Als Gewerkschaftshaus, Volksheim

Offenburger Anzeigen

Raupenbefämpfung
Gemäß der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 13. V. L. 1888, das Vertilgen der Raupen betr., fordere ich die Grundstücksbesitzer auf, bis zum **15. 11. 1929** die Raupenkiller von ihren Bäumen und Gesträuchen zu entfernen und unedelfähig zu machen.
In diesem Jahre sind besonders Fichtennadelspanner, Goldader, Braunweißling, Eiblmade und Apfelblütenstecher aufgetreten und haben großen Schaden angerichtet. Diese Schädlinge müssen deshalb durch Käulen von Nadeln, Abwischen der Nadeln, Abtragen des Baumstammes und eiserne Netze u. Anstreichen derselben mit Kalkmilch besonders energisch bekämpft werden. Die angegriffenen Bäume sind die abgegrenzten Bäume werden am besten verbrannt.
Wer dieser Anforderung nicht nachkommt ist strafbar.
Offenburg, den 1. Dezember 1928.
Der Oberbürgermeister

Hermann Stenz
Das steinerne Meer
Erzählungen aus bad. Landschaft
Buchdruck von W. Martin
Ein badisches Heimatsbuch, aus intimer Kenntnis des Landes und seiner Menschen geschrieben.
Preis 3.- Mk.
Buchhandlung Volksfreund
Waldstraße 28
Fernsprecher 7020 21

Gloria-Palast

am Rondellplatz
Ein Weltereignis!
Ab heute: Der deutsche Millioner-Film!



WOLGEN WOLGEN
(Das Heldenlied von Stenka Rasin)
Ein ganz gewaltiges Werk des Meisterregisseurs W. Turjanski
Hauptdarsteller **Rudolf Klein-Rogge**
Hans Adalbert v. Schletow
Lillian Hall Davis / Frieda Richard usw.
„Wolga, Wolga... Mitternachts Wolga...“
Wer kennt nicht die schwermütige Waise das ergreifende, aus tiefstem, schwerem, russischem Volkstum hervorstürmende Lied das sich die ganze Welt erobert hat? Das Lied von der Wolga - Stenka Rasin ist sein Held der Abzott des Volkes von dem jene schwermütigen Strophen erzählen, nach deren Takt die Wolgaschütler ironen und trocken Ein glücklicher Griff für den Film Für einen Film, der sich an alle Erdteile, der sich an ein internationales Publikum wendet. Ein Film, der ein solches Lied zum Helden hat! Stenka Rasins Gestalt steht auf in Fleisch und Blut, die un-rührte packende Stimmung des Wolgaliedes findet auf der Leinwand bildhafte Gestalt.
Anfangszeiten: 5, 5, 7 und 9 Uhr

NIKOLAUS empfehlen wir Ihnen besonders unsere gefüllten **Nikolaus-Düten**
enthaltend Walnüsse, Haselnüsse, Äpfel, Feigen, Gebäck, Lebkuchen, Nikolaus Lebkuchen, Herz, Schokolade, Weihnachtsmann mit Schokoladeguß und Rute
Stück nur **1.00** Mk.
Die echten **Haeberlein-Lebkuchen** in Paketen und Geschenkdosen
Lebkuchen-Herzen
Lebkuchen-Schnitten
Walnüsse, Haselnüsse, Äpfel, Orangen, Mandarinen, Feigen, Datteln
Schokolade, Pralinen, Marzipan, Bonbonnieren
5% Rabatt!

Pfannkuch

Mein Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts etc. s. findet nur noch bis Weihnachten statt. Versäumen Sie die Gelegenheit nicht, sich in **Strickwesten, Pullover, Kostümen, Strümpfen, Socken, Krawatten, seidener und wölbener Damen- und Herrenunterwäsche** etc. billigst einzudecken. Auf alle Artikel **20-25 Prozent Rabatt**.
Eugen Schubnell, Strumpf- und Strickwaren-Geschäft, Kriegsstr. 74, vis-à-vis alter Bahnhof, Dem Ratenkaufabkommen der Beamtenschaft angeschlossen.

Badisches Landestheater

Dienstag, 4. Dez. 8 10
Th.-Gem. 1001-1100
Das Weib des Jephtha
Drama von Alfons Rege
Regie: Baumhach
Mitwirkende: Bertram, Ermath, Frauenfelder, Geater, Lutzler, Niegler, Bontriel, Brum, Gemmecke, Graf, Herr, Jull, Krensch, Reiter, Schneider, Schulz, v. d. Trenck
Anfang 20 Uhr
Ende 21 1/2 Uhr
Streife A (0.70-5.00 u. 1881)
Mittwoch, 5. Dezember
Ephraim
Donnerstag, 6. Dez.
Vorführung:
Die Jüdel der Toten
Bertram, Jephtha
Freitag, 7. Dezember
Mirinda
Samstag, 8. Dezember
Zum ersten Mal:
Perlenombie
Sonntag, 9. Dez.
Nachmittags:
Mirinda
Abends:
Der Barbier von Bagdad
Montag, 10. Dez.
Der Schwarzhäutler
Dienstag, 11. Dez.
Die Jüdel der Toten
Bertram, Jephtha

Kinderaugen werden strahlen

wenn sie auf dem Weihnachtlich ein schönes Bilderbuch vorfinden.
Die nachfolgend aufgeführten Bilderbücher sind im Auftrage der vereinigten sozialdemokratischen Parteibuchhandlungen mit neuen Versen und Texten versehen worden, die der bekannte Arbeiterdichter **Bruno Schönlank** verfaßt hat. Diese Bilderbücher sind außerdem billig und in schönen leuchtenden Farben gehalten.
Auf Land hinaus Bericht eines Stadtjungen aus einer Fernkolonie, Format 15x20 cm, kartoniert, mit farbigen Vollbildern mit Kinderreimen auf dem Lande. Preis 25 Pfg.
Gullivers Reisen Die Bilder von Gullivers Abenteuer unter den Zwergen und Riesen machen Kindern immer wieder ganz besondere Freude. In gleicher Ausstattung wie Schönlank. Preis 25 Pfg.
Land hinaus Bericht eines Stadtjungen aus einer Fernkolonie, Format 15x20 cm, kartoniert, mit farbigen Vollbildern mit Kinderreimen auf dem Lande. Preis 25 Pfg.
Kinderspiel Ein Bilderbuch mit Szenen aus dem Kinderspiel. 13 Bilder auf Karten mit Leinwänden (sogenannte unzerrissbare Ausgabe). Format 14x20 cm. Preis 50 Pfg.
Allerlei Tiere 22 Tierbilder auf Karten mit Leinwänden (sogenannte unzerrissbare Ausgabe). Preis 50 Pfg.
Das Buch der Erfindungen Bringt Bilder von Radio, Zeppelin, Automobil, Kinematograph, Telefon, Taucher, Grammophon, Ballonschliff u. a. Gleiches Format, gleiche Ausstattung wie „Allerlei Tiere“. Preis 50 Pfg.
Große Tierschau 22 Tierbilder auf Karten mit Leinwänden (sogenannte unzerrissbare Ausgabe). Preis 1,00 Mk.
Mit Lokomotiven durch die Welt Ein Bilderbuch mit neuen, ganzseitigen, farbigen Lokomotiv-, Eisenbahn-, Gasdampf-, und anderen Bildern. 17 künstlerische Tierbilder in besonders großer, junger und alle Tiere des Landwirts, wie Pferd und Ziegen, Schaf und Lammlein, Henne und Küchlein usw.). Preis 1,50 Mk.
Das Landwirts Tiere Pappband mit Leinwänden, 17 künstlerische Tierbilder in besonders schönen, leuchtenden Farben und vier einfarbige Bilder: Kleine und große, junge und alle Tiere des Landwirts, wie Pferd und Ziegen, Schaf und Lammlein, Henne und Küchlein usw.). Preis 1,50 Mk.
Das Schuljahr Ein Bilderbuch auf Karten mit Leinwänden (sogenannte unzerrissbare Ausgabe). Enthält ganzseitige farbige Bilder mit Szenen aus dem Schulleben der Kinder. (Vom Aufbruch zur Schule über Lernen, Spiele in der Pause, Turnen, Schulpaziergänge, Vergnügen auf dem Heimwege usw. bis zur Erholung in den großen Ferien). Preis 2,00 Mk.
Unsere Freunde Noch einmal ein Bilderbuch mit auf ganzseitigen farbigen Tierbildern in leuchtendem Offsetdruck auf Karten mit Leinwänden (sogenannte unzerrissbare Ausgabe). Querformat 20x27 cm. Preis 2,00 Mk.
Wolffahrt Ein Bilderbuch auf Karten, zum Aufstellen. Aufgabendruck 1,22 m lang, beide Seiten mit farbigen Abbildungen von modernen Verkehrsmitteln. Größe des Einzelbildes 20x27 cm. Preis 2,00 Mk.

Zur gef. Beachtung!
Benutzen Sie dieses Inserat als Bestellkarte, wenn Sie keine Gelegenheit haben, in unsere Buchhandlung zu kommen. Wir bitten Ihnen umgehend die angezeichneten Titel ins Haus.
VOLKSFREUND-BUCHHANDLUNG
Karlsruhe, Waldstraße 28 / Fernruf 7020/7021
Liefere Sie mir bitte die angekreuzten Bilderbücher umgehend ins Haus.
(Straße und Hausnummer)

Nehmt Musikunterricht

d. d. Musiklehrerschaft d. Deutschen Musikerverbandes. Lehrerdressen erhältlich in den Musikalienhandlungen

Friedrich Köpfer

Bad. Lotterie-Einnahmer der preussisch-süddeutsch. Klassenlotterie. Karlsruhe, Kriegsstr. 3a. Ecke Mühlburger Straße. Telefon 5286

Briefmarken-Sammlung

ungefähr 2500 Marken vollständig vor und während des Krieges gesammelt zu verkaufen. Gartenstraße Mühlburger. Puppenzimmer und Puppenfiguren werden billigst abgegeben. Hier zu erfahren unter G. 319 im Volksfreundbüro.

Colosseum

täglich 8 Uhr Sonntag 9 u. 10 Uhr
REVUE dies und Das!
16 Bilder, 70 Mitwirkende, darunter die Weltattraktion **Jackman** zum erstenmal in Deutschland